



Ernährung von Hund und Katze

Für mich ist die Ernährung unserer Hunde und Katzen ein zentraler Punkt, und darum sehr wichtig. Es freut mich Ihnen hier einen Einblick in die artgerechte Ernährung zu geben.

Ich bin der Meinung, dass unsere Hunde und auch die Katzen (da ist es fast noch wichtiger) richtig und der Art entsprechend ernährt werden. Nur, was heisst das genau? Soll ich dem Hund jetzt nur Fleisch und Knochen geben? „das fressen sie in der Natur ja auch“ oder soll die Katze am besten nur noch mit Mäusen ernährt werden? Weil Mäuse der natürlichen Ernährung der Katze am nächsten kommen.

Beides kann ich mit einem klaren nein beantworten.

Natürlich kommen Mäuse der artgerechten Ernährung der Katze am nächsten, nur können oder wollen wir das als Besitzer nicht umsetzen. Nur mit Fleisch und Knochen hätte der Hund mit der Zeit eine Mangelernährung.

Ich könnte an dieser Stelle jetzt auf den diversen Fachbüchern verweisen, die es über das Thema Ernährung für Hunde und Katzen gibt. Da ich aber im Laufe meiner Ausbildung zu Schluss gekommen bin, dass die meisten Bücher eine stricke Ansicht vertreten, die aber eben oft auch zu Problemen führen kann, habe ich mich entschlossen hier eine Zusammenfassung zu schreiben, welche sich im Laufe meiner eigenen Erfahrung mit meinen Hunden und der Ausbildung zur zertifizierten Hunde- und Katzenernährungsberaterin gemacht habe.

Der Hund stammt vom Wolf ab, das sind sich heute die meisten Wissenschaftler einig, und ja der Wolf ernährt sich vom Beutetier und ist somit ein Faunivore (Tierfresser). Die Katze ist ein Steppentier und man geht davon aus, dass unsere Hauskatze von der Afrikanischen Wildkatze abstammt und somit auch ein Carnivore (Fleischfresser) ist.



Das Erscheinungsbild unseres heutigen Hundes unterscheidet sich zum Teil ziemlich vom Wolf, doch in den wesentlichen artbestimmenden physiologischen Eigenschaften (Verdauung, Fortpflanzung) hat sich fast nichts verändert.

Wichtig ist hier das Wort **fast** (nur beim Hund)

Bei der Katze ist das äussere Erscheinungsbild oft deutlich anders als bei ihren wilden Vorfahren. Aber noch mehr als beim Hund, hat sich an der Verdauung und der Nahrungsaufnahme nichts verändert. Die Katze ist ein absoluter Nahrungsspezialist die bis 12mal am Tag frisst, und auch wichtige Stoffwechselbesonderheiten aufweist, die unbedingt zu beachten sind.

Damit Sie nachvollziehen können was ich meine, machen wir einen Abstecher in die Anatomie des Verdauungstraktes von Hund und Katze.

Da der Hund über die Domestikation des Wolfes zum Mensch kam und auch sehr nahe beim Menschen lebte und vom Menschen auch als Nutztier gehalten wurde (Jagdhelfer, Wächter) bekamen die Hunde oft auch die Speisereste der Menschen. Das führte dazu, dass der heutige Hund eine gewisse Anpassung an stärkereicher Nahrung (Kohlenhydrate) hat.

Dies ist bei der Katze ganz anders, sie hat sich über die Kornkammern der Ägypter selber domestiziert, das heisst sie haben dort grosse Mengen an Mäuse gefunden und verschlungen, was für den Menschen ein Vorteil war. So hat sich die Katze dem Menschen angenähert, sie wurden aber vom Menschen nicht gefüttert und somit haben sie keine Anpassung an Kohlenhydrate.



Die Zähne

Das Gebiss von beiden Tieren zeigt, dass sie darauf ausgelegt sind Beutetiere zu jagen und zu fressen



Hundegebiss



Katzengebiss Quelle Internet

Der Magen



Quelle Internet

Der Magen des Hundes ist darauf ausgelegt sehr grosse Mengen an Nahrung aufs Mal aufzunehmen. Das kommt daher, dass der Wolf im Rudel jagt und jeder der Tiere so viel wie möglich runterschlingt um es dann später evtl. nochmals hervor zu würgen um es dann in Ruhe zu fressen. Dies wird nur so gemacht wenn sie ein grosses Beutetier erlegt haben. Kleinere Beutetiere werden auch mal ganz heruntergeschluckt.



Bei der Katze ist dies anders, ihr Magen hat nicht so ein grosses Fassungsvermögen, was daher kommt das sie als Einzeljäger ihre Beute alleine frisst und das in Ruhe.

Kurz nach dem Fressen herrscht im Magen ein sehr saures Milieu. Der pH-Wert ist dann bei 1-3, dies hält dann für eine gewisse Zeit an und erhöht sich danach wieder etwas. Dies ist bei Hund und Katze gleich.

Der Darm

Der Darm des Hundes ist heute etwas länger als der des Wolfes was ein Hinweis auf die Anpassung der Stärkeverdauung ist.

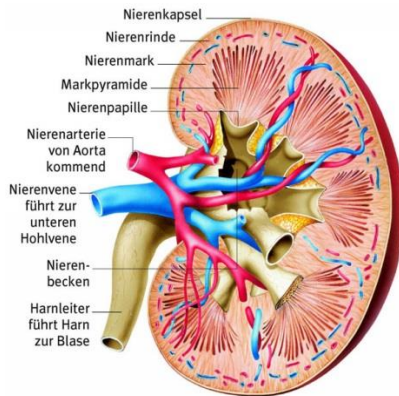
Bei der Katze ist das nicht so.



Quelle Tierklinik.de



Die Niere



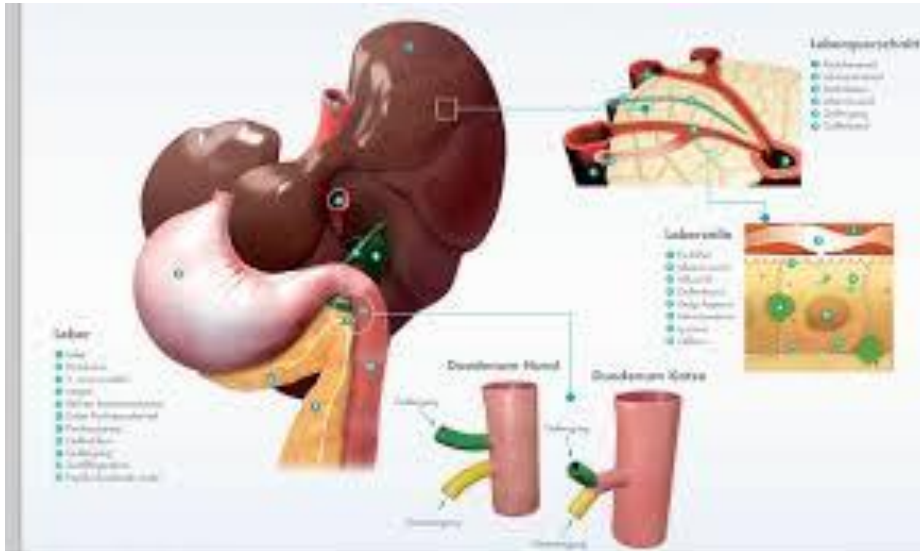
Quelle Internet

Die Niere hat eine Vielzahl von Aufgaben zu erledigen:

- Ausscheiden von nicht mehr verwertbaren Substanzen des Stoffwechsels (Schlacken), körperfremder und zum Teil toxisch wirkender Substanzen.
- Regulation des Säure-Basen-Gleichgewichtes und damit des pH-Wertes des Blutes.
- Tubuläre Resorption: Zurückgewinnung des Wassers aus dem Primärharn und der für den Körper wertvolle Substanzen, z.B Elektrolyten, Glukose, Aminosäuren.
- Harnkonzentration
- Synthetisieren von Hormonen
- Sie kann auch Hormone eliminieren die zuviel im Körper sind



Die Leber



Quelle: premiumhundefutter.de

Die Leber ist das vielseitigste Stoffwechselorgan des Organismus.

- Sie ist beteiligt beim Eiweiss-/Kohlenhydrat-Fettstoffwechsel
- Sekretion von Galle, Entgiften
- Speicherung von: Vitamin A, D, E und K, sowie der Spurenelemente Eisen, Kupfer, Zink und Mangan
- Ebenfalls wird in der Leber Glykogen gespeichert, das bei Bedarf in Glukose umgewandelt wird (nur beim Hund, die Katze kann das nicht)
- Bildung von Harnstoff, Harnstoff ist das Endprodukt aus dem Abbau im Eiweiss-Stoffwechsel. Der Harnstoff wird über die Blutbahn in die Niere geleitet und wird mit dem Harn ausgeschieden.



Praktische Rohfütterung: Hund



Dinkelnudeln, Hühnerherzen (gekocht), Zucchini, Naturjoghurt und Hagenbutterpulver (Vitamin C)

Was uns bewusst sein muss, wir können die Natur nur nachbauen und nicht ersetzen.

Der Hund gehört zu den Faunivoren (Tierfresser) ich mache hier bewusst den Unterschied zum Carnivoren der ein reiner Fleischfresser ist. Hierzu gehört die Katze.

Weshalb dieser Unterschied? Der Hund frisst meist alles von seiner Beute (je nach Grösse bleiben etwas Knochen und Fell übrig). Die Katze hingegen lässt oft gewisse Teile liegen, darunter auch mal den Darm oder den Magen.

Dies gibt uns Hinweise auf die artgerechte Fütterung des Hundes (ich unterteile hier Hund und Katze)

Ich komme hier auf das Wort „**fast**“, zurück.

Wenn wir jetzt unsere Hunde so füttern, wie sich der Wolf in der Natur ernährt, ist das meiner Meinung nach nicht ganz so ideal. Da wir in dem Fall sehr viel Fleisch und Innereien plus Knochen füttern würden. Was für den Stoffwechsel der Hunde eine rechte Belastung ist (vor allem für die Niere).

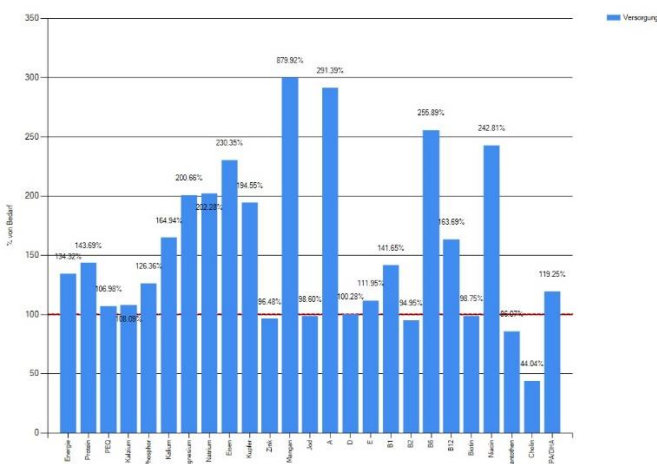


Deshalb macht es Sinn unseren Haushunden nicht ganz so viel Fleisch, Innereien und Knochen zu füttern. Wir ersetzen einen Teil davon mit Kohlehydraten (Getreide) und Gemüse. Bei Kohlehydraten meine ich klar keinen Weizen (da dieser eher schlecht verwertbare Stärke enthält) und auch Mais verwende ich eher nicht. Sondern hier spreche ich von Amaranth. Hirse, Buchweizen oder auch Reis.

Ich finde für einen ausgewachsenen Hund ein Verhältnis von 60/40 ideal. Das heisst 60% der Tagesration besteht aus Fleisch und Innereien und die 40% aufgeteilt auf Gemüse und Kohlenhydrate. Bei wachsenden/laktierenden und kranken Tieren ist die Ernährung anders. Auf das gehe ich hier aber nicht ein. Wenden Sie sich da bitte direkt an mich.

Beim alten Hund rechne ich ein Verhältnis von 50/50.

Da wir das rohe/selbergekochte Futter möglichst ausgewogen gestalten möchten macht es Sinn sich einen Ernährungsplan für Ihren Hund zusammenstellen zu lassen. Idealerweise mit einer computergestützten Analyse. So können Über- oder Unterversorgungen verhindert werden.



Denn eine Überversorgung an Jod ist genauso zu vermeiden wie eine Unterversorgung. Denn beides führt zu Schilddrüsenerkrankungen. Auch ein Mangel an Zink führt zu brüchigen Nägeln, schlechtem Fell und nicht selten zu Hautekzemen. Jetzt kann man sagen, dass in der Natur ja auch niemand Jod oder Zink zu füttert, was absolut richtig ist.



In der Natur fressen Wölfe und auch Wildkatzen ihre Beute frisch und mit Haut und Haar.

Da wir die natürliche Nahrung unserer Vierbeiner nur nachbauen können und nicht ganz ersetzen brauchen wir Nahrungsergänzungen wie eben Jod oder Dorschlebertran der uns die Omega Fettsäuren und Vitamin D liefert.

Gerade Zink wird oft vergessen (oder es wird auch gesagt das im Fleisch genug enthalten sei) dem ist leider nicht so, den Zink finden wir in der Haut, Knochen und der Leber, im Muskelfleisch ist nur wenig Zink enthalten. Unsere Hunde bekommen nicht so viel Haut oder auch Leber in der Ration, sodass das Zink abgedeckt wäre. Einiges mehr Zink liefern uns da Weizenkleie, Leinsamen, Sesam, Nüsse, und Eigelb.

Fleisch und Fett

Eine wichtige Rolle spielt auch der Fettanteil im Fleisch den Fett liefert die Energie und nicht das Protein. Der Fettanteil sollte bei 5% liegen.

Bei den Fleischsorten sollte zwischen rotem und weissem gewechselt werden. Da die verschiedenen Fleischsorten unterschiedliche Aminosäuren liefern. Es können alle Fleischsorten verwendet werden (Rind, Schaf, Huhn, Pute, Strauss, Wild, Pferd) auch **Schwein** kann man verwenden einfach **nicht roh!!!!** Da Schweine Träger des Aujeszky-Virus (**Pseudowut**) sind. Dieser Virus ist für Hund und Katze tödlich. Er wird durch das Kochen unschädlich gemacht.

Schweinefleisch hat es auch in ganz vielen Fertigfuttern ob in Dosen oder im Trockenfutter.



Innereien

Innereien sind ebenfalls sehr wichtig, denn sie liefern Vitamine und Mineralstoffe

Rinderleber liefert unter anderem die Vitamine A, D, B12, Biotin und die Spurenelemente Eisen, Kupfer und Mangan.

Grüner Pansen liefert unter anderem Mineralstoffe und etwas an B Vitaminen, wobei Pansen mit seinem hohen Anteil an Bindegewebe eher schwerer verdaubar ist. Ich halte auch nichts von reinen Pansen Tagen wie das in gewissen Büchern empfohlen wird. Da an so einen Pansen Tag doch sehr viel eher schwer verdaubares Eiweiss gefüttert wird, welches für die Niere sehr belastend sein kann.

Die Innereien sollten in einem guten Verhältnis gemischt verfüttert werden.

Fisch und Eier

Lachs gibt viel Nährstoffe und deshalb verwende ich ihn auch in meinen Futterrationen.

Unter anderem liefert er Omega Fettsäuren, Jod, Eisen und Vitamin D.

Eier verfüttere ich, da sie reich an Biotin sind.

Zu beachten bei Ei und Fisch, nicht roh füttern

Das rohe Eiweiss enthält einen Trypsinhemmstoff, welcher die Eiweissverdauung beeinträchtigt, sowie Avidin welches das Biotin bindet und so nicht aufgenommen wird. Beide Stoffe sind nicht hitzebeständig. Man kann das Eigelb auch vom Eiklar trennen und dann roh füttern. Ich mache meist Rühreier so ist beides verwertet.

Manche Fische enthalten das Enzym Thiaminase, welches das Vitamin B spaltet und zerstört. Dieses Enzym wird durch Erhitzen inaktiv. Lachs gehört zu den Thiaminase haltigen Fischen.



Knochen

Knochen füttern ja oder nein?

Knochen liefern uns Calcium und andere wichtige Mineralstoffe von daher finde ich Knochen sehr sinnvoll und solange ein Hund gut mit Knochen zurechtkommt (weder Verdauungsprobleme bekommen oder er ein Schlinger ist) können sie gern gefüttert werden. Die Menge sollte dem Hund angepasst werden und das Calcium/Phosphor Verhältnis soll berücksichtigt werden. (Wünschenswert ca. 1.3: P 1.0)

Knochen können das Kauverlangen der Hunde befriedigen und auch unterstützend sein für die Zahngesundheit.

Ich würde aber immer fleischige Knochen verwenden z.B. Ochsenchwanz oder Knorpelknochen. Gut gehen auch Putenhälse und für kleinere Hunde auch Hühnerhälse.



Fleischige Knochen Bildquelle Internet



Ochsenchwanz Bildquelle barf-bio.de



Nicht geeignete Knochen



Bildquelle frischfleisch-barf.de

Auch nicht empfehlenswert sind sogenannte Knochen Tage, ich gebe immer zur normalen Ration noch Knochen (wenn viel Fleisch am Knochen ist rechne ich das vom Rest ab), so haben die Hunde viel weniger Probleme mit Knochenkot (das ist sehr harter Kot, verursacht durch die Knochen, den die Tiere fast nicht absetzen können).

Es gibt aber auch Gefahren beim Verfüttern von Knochen z.B

- Verletzungen im Mund- / Rachenraum, Zahnfrakturen.
- Knochenkot

Wenn man kein Knochen füttern möchte ist das auch machbar. Knochen werden dann durch ein Produkt wie z.B Eierschalen ersetzt. Dies kann auch bei einem älteren Tier sein, das die Knochen nicht mehr verträgt (schlechte Verdauung oder die Zähne fehlen).

Wichtig: Knochen immer roh füttern. Denn nur rohe Knochen splintern nicht. (es kann natürlich auch beim rohen Knochen passieren, da jedoch meist bei harten Stücken wie dem Röhrenknochen) was wir ja eh nicht füttern sollten.

Ich empfehle auch die Hunde beim Knochen fressen zu beaufsichtigen.



Gemüse

Das Gemüse ersetzt uns den Darminhalt des Beutetiers und liefert uns einen Teil der Vitamine und die Rohfaser, die wichtig sind für die Darmaktivität. Wichtig ist hier, dass das Gemüse leicht erhitzt ist, da es vom Hund so erst aufgenommen werden kann (das Erhitzen imitiert die Vorverdauung durch das Beutetier). Früchte müssen nicht erhitzt werden aber gut reif sein.

Auch um die B-Vitamine optimal abzudecken braucht es die Zugabe von Bierhefe. Da unser Gemüse oft nicht mehr so viele Vitamine liefert.

Anmerkung: Im Gemüse hat es auch Kohlenhydrate von daher kann man nicht kohlehydratfrei füttern, sondern nur getreidefrei 😊 (Es gibt leider auch Barfraktionen die nur aus Fleisch/Innereien und Knochen bestehen, oder aus Fleisch/Innereien, Knochen und Gemüse) was ich wie bereits beides beschrieben nicht ideal finde.

Getreide

Wie ich schon beschrieben habe, hat es in meinen Rationen einen Anteil Getreide, bei gewissen Erkrankungen z.B Nieren ist es sogar wichtig den Getreideanteil höher zuhalten als der Fleischanteil.

Aus dem Getreide kann der Hund Energie gewinnen und es braucht so weniger Fleisch.

Die Verdaulichkeit von Getreide ist unterschiedlich, deshalb sollte darauf geachtet werden das nur gut verdauliches Getreide verfüttert wird.

Eine sehr gute Verdaulichkeit haben Getreide mit Einfachzuckern wie der Monosaccharid Glukose, ebenso die mit Zweifachzucker wie z.B Amaranth, Hirse.

Problematisch sind einige Stärkeverbindung (Raffinose, Stachyose) wie z.B. bei Soja, Weizen.



Diese Zuckerverbindungen können nicht per Enzym aufgespalten werden und wandern unverdaut in den Dickdarm, was zu Fehlgährungen führen kann.

Getreide sollte immer im aufgeschlossenen Zustand gefüttert werden, das heisst entweder in Flockenform oder gut gekocht.

Futterumstellung beim Hund

Hunde nehmen das neue frische Futter meist gern und ohne grosse Mühe an. Das langsame Umstellen macht sicher Sinn, damit sich der Magen und der Darm an das neue Futter gewöhnen können. Schleichen Sie das alte Futter inert ca. 10 Tagen aus.

Da gibt es auch immer die Aussage man soll oder kann Trockenfutter nicht mit frischem Fleisch mischen. Wegen den unterschiedlichen Verdauungszeiten, dies ist nur bedingt richtig, denn wenn ich z.B Pansen in der Ration habe, sind die Pansen auch schwerer verdaubar als das Muskelfleisch oder das Fett. Trotzdem ist es für die Verdauung besser auf längere Zeit Trocken- und Roh/Nassfutter nicht zu mischen. Da das Trockenfutter im Körper als vorverdaute Nahrung wahrgenommen wird und der Magen dadurch „weniger Sauer“ ist, kann es vorkommen, dass die Hunde bei einer solchen Mischfütterung mit Erbrechen oder Durchfall reagieren.

In der Zeit der Futterumstellung kann es vorkommen, dass der Hund Durchfall bekommt, meist ergibt sich das nach 2-3 Tagen. Wenn nicht kontaktieren Sie mich bitte.

Auch kann es sein, dass das Tier einen Körpergeruch entwickelt, das kann durch das Entgiften vom alten Futter sein und bis zu 6 Monaten andauern. Auch da können Sie mich gerne kontaktieren.

Wenn der Hund das neue Futter nicht fressen möchte, weil es nur nach „Fleisch“ riecht, können Sie ihn auch mal einen Tag hungern lassen, oder man muss das Fleisch zuerst gekocht anbieten und erst langsam immer roher werden lassen.



Praktische Fütterung Katze

Die Katze hat ein paar Stoffwechselbesonderheiten worauf wir bei der Ernährung achten müssen.

Da die Katze ein Einzeljäger ist, ist der Organismus auch darauf ausgelegt, dass sie jeden Tag alles bekommt was sie Braucht.

So sind z.B gewisse Aminosäuren die beim Hund nicht essenziell sind bei der Katze essenziell. Das bekannteste ist sicher Taurin aber auch Arginin gehört bei der Katze dazu. Unterversorgung von Taurin kann zu körperlichen Problemen wie z.B dilatative Kardiomyopathie (Herzerkrankung) führen.

Auch hat die Katze keine Anpassung an Stärke (Getreide) so ist die Rationszusammenstellung bei der Katze mit 85-95% Fleisch/Fisch, der Rest ist Ballaststoffe (Getreide/Gemüse) und Spurenelemente schon anders als beim Hund.

Wichtig ist, dass auch die Katze einen Teil der Energie aus den Proteinen bekommt, da sie eine reine Carnivore ist, da sie keine Energie aus dem Getreide ziehen kann. Trotzdem ist es sinnvoll der Katze einen kleinen Teil Rohfaser (Getreide/Gemüse) zu füttern. Da sie sonst ein Problem mit der Darmaktivität bekommen könnte.

Damit die Katze alle für sie lebensnotwendigen Nährstoffe erhält ist es wichtig sie abwechslungsreich zu füttern. Gemeint sind hier die verschiedenen Fleischarten und Fisch. Eigelb liefert der Katze unter anderem Vitamin A und die meisten fressen es auch sehr gern.

Auch der Bedarf an Eisen ist bei der Katze höher als beim Hund, der Tagesbedarf lässt sich nicht mit dem Fleisch decken, da das Fleisch, dass wir kaufen sogenannte „ausgeblutet“ ist, (was die meisten Leute als Blut ansehen, wenn sie Fleisch auftauen ist Wasser mit etwas Blut). Also muss ich der Katze entweder Eisen in Form von Blutpulver oder besser mit frischem Blut decken.

Auch für die Katzen sind Knochen wichtig und sinnvoll (siehe beim Hund). Für Katzen sind Hühnerhäse oder Pouletflügeli gut geeignet.



Futterumstellung bei der Katze

Katzen sind da nicht ganz einfach und es erfordert vom Besitzer meist etwas Geduld 😊.

Ganz wichtig ist Katzen darf man nicht **HUNGERN** lassen.

Wenn Katzen über einen längeren Zeitraum (ca. 48 Stunden) hungern lässt, kann es zu einer Fettleber (hepatische Lipidose) kommen, was für die Katze tödlich enden kann.

Deshalb wenn sie je den Rat von jemanden erhalten oder das irgendwo gelesen haben, den Rat einfach nicht befolgen. Wichtig bei der Futterumstellung ist es immer nur kleine Veränderungen vorzunehmen z.B, wenn sie von Trockenfutter auf Rohfütterung umstellen zuerst das Trockenfutter leicht anfeuchten, jeden Tag etwas mehr und dann mal etwas gekochtes Fleisch anbieten. Dasselbe gilt für die Zusätze nicht alles aufs Mal.

Da Katzen meist langsamer umgestellt werden, kommt es auch weniger zu Durchfall, die Entgiftungssymptome können so wie beim Hund auch auftreten.

Wenn es gar nicht klappt bitte kontaktieren Sie mich (es gibt schon noch einiges was man zusätzlich tun kann).



Vitamine

Bei den Vitaminen wird zwischen wasserlöslich und fettlöslich unterschieden. Alle Vitamine sind wichtig und müssen in der richtigen Menge vorhanden sein. Sonst kommt es zu Mangelerscheinungen.

Bei dem wasserlöslichen (alle B ausser B12 und das Vitamin C) macht eine leichte Überdosierung nichts, da sie ausgeschieden werden.

Bei den fettlöslichen (A/D/E und K) ist das etwas anders, da sie im Körper gespeichert werden und eine langfristig Überversorgung zu Schäden führen kann.

Zahnpflege bei Hund und Katze

Knochen leisten einen Beitrag an die Zahnreinigung, die aber vorwiegend für die Permolaren und die Molare (Backenzähne) ist, für die Schneidezähne bringen Knochen nicht so viel, da wäre Fell idealer (getrocknete Fellstreifen oder Hasen-/Rinderohren mit Fell dran). Meistens haben rohgefütterte Tiere weniger Zahnstein, da die Zusammensetzung der Mundflora besser ist.

Haftungsausschluss:

Die Autorin übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen die Autorin, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich. Die Autorin behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.